

Klinik / Praxis

Patientendaten:

am (Datum):

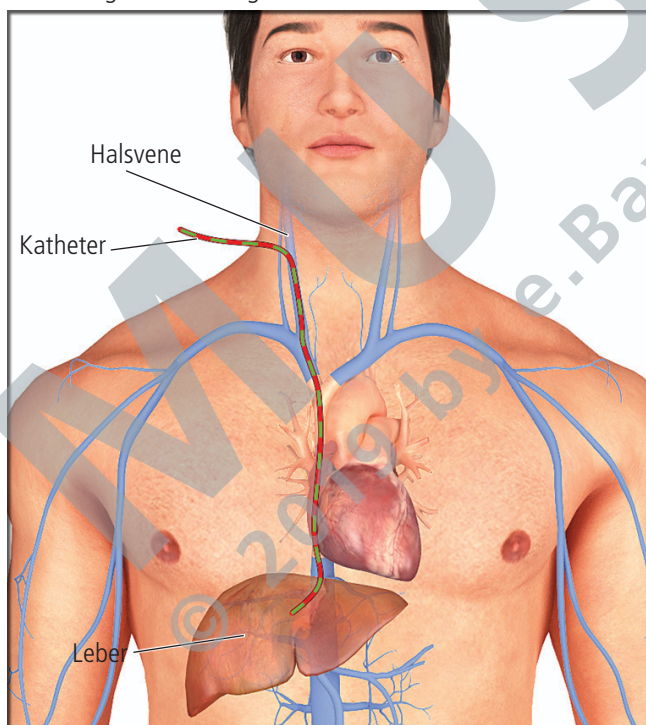
## Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

zur genaueren Abklärung oder Verlaufskontrolle Ihrer Lebererkrankung ist bei Ihnen eine Gewebeentnahme aus der Leber über eine Halsvene (sog. transjuguläre Biopsie) geplant.

Diese Informationen dienen zur Vorbereitung auf das Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt (im Weiteren Arzt). Im Gespräch wird Ihnen Ihr Arzt die Vor- und Nachteile der geplanten Maßnahme gegenüber Alternativmethoden erläutern und Sie über Ihre Risiken aufklären. Er wird Ihre Fragen beantworten, um Ängste und Besorgnisse abzubauen. Anschließend können Sie Ihre Einwilligung in den Ihnen vorgeschlagenen Eingriff erteilen. Nach dem Gespräch erhalten Sie eine Kopie des ausgefüllten und unterzeichneten Bogens.

### ABLAUF DER PUNKTION

Die Punktion erfolgt in der Regel in örtlicher Betäubung. Da die Probeentnahme schmerzhaft sein kann, erhalten Sie bei Bedarf zusätzlich ein Beruhigungs- und/oder Schmerzmittel. Falls eine Narkose notwendig sein sollte, werden Sie hierüber vom Anästhesisten gesondert aufgeklärt.



Nach örtlicher Betäubung punktiert der Arzt zunächst meist die rechte große Halsvene (Vena jugularis interna). Anschließend schiebt er über die Vene einen dünnen Kunststoffschlauch (sog. Katheter) über den rechten Herzvorhof bis in die Lebervene. Das Vorschieben wird mittels Röntgendurchleuchtung kontrolliert.

Durch Einspritzen von Kontrastmittel über den Katheter wird im Röntgenbild die richtige Lage überprüft.

Nun wird über den liegenden Katheter ein Führungsdraht und darüber eine dünne Biopsienadel geschoben. Das Einführen der Nadel kann einen leichten Druck im Oberbauch verursachen. Der Arzt kann nun eine oder mehrere Gewebeprobe(n) aus der Leber entnehmen. Das Gewebe wird dann in einem Labor feingeweblich untersucht.

Am Ende des Eingriffs wird der Katheter wieder aus der Vene entfernt und die Einstichstelle am Hals wird abgedrückt.

### ALTERNATIV-VERFAHREN

Oftmals können Erkrankungen der Leber über das Blutbild oder bildgebende Verfahren wie Magnetresonanztomographie, Computertomographie oder Ultraschall erkannt werden. In bestimmten Fällen ist jedoch die Entnahme einer Gewebeprobe und mikroskopische Untersuchung nötig, um eine exakte Diagnose zu stellen. Die Punktion ist dabei die schonendste Möglichkeit, eine Leberprobe zu gewinnen. Am einfachsten erfolgt die Probeentnahme direkt über die Bauchdecke. In bestimmten Fällen, z. B. bei starken Gerinnungsstörungen oder Ansammlung von Bauchwasser, ist das jedoch nicht oder nur bedingt möglich. Gegebenenfalls kann die Leberbiopsie auch im Rahmen eines minimal-invasiven Eingriffs mittels Laparoskopie (Bauchspiegelung) oder im Rahmen eines operativen Eingriffs entnommen werden.

Ihr Arzt erklärt Ihnen gerne die Alternativen und warum er in Ihrem Fall eine transjuguläre Leberbiopsie empfiehlt.

### ERFOLGSAUSSICHTEN

Meist ist es möglich, nach der Entnahme einer Gewebeprobe aus der Leber eine genaue Diagnose zu stellen. Die gezielte Punktion einer verdächtigen Veränderung innerhalb der Leber ist mit dieser Biopsiemethode allerdings nicht möglich.